

Wurzelmann und Pflanzler

An Robert Herold, 19. 12. 2021

vielen dank für die beiden aufsätze! Die verfassers sind gut informiert, stützen sich natürlich auf ulrich linse. Durch die querdenker-debatte ist der bönnigheimer jetzt wieder aktuell, nicht zum wenigsten auch deshalb, weil er sex zu bieten hat. Aber statt ihn als „Mutante des Typus Hitler“ zu sehen, wäre der Typus Trump viel eher für ihn angebracht: er war ein supernarzisst, hochstapler, lügner und betrüger immer schon gewesen, auch ehe er gusto kennenlernte.

Anbei einige texte aus meiner vorratskiste. Schön und passend ist ja der nietzsche-text, den häusser verwendet und zu seinen gunsten umwandelt. Er lässt allerdings die warnung des alten heiligen weg: „**Fürchtest du nicht des Brandstifters Strafen?**“ Die folgen seiner großsprecherischen brandstiftelei haben ihn ebenso ereilt wie früher schon nietzsche selber.

Interessant ist, dass der alte heilige am ende von nietzsches zarathustra-buch wieder auftaucht und dort als „**Pflanzler und Wurzelmann**“ und als „**freiwilliger Bettler**“ bezeichnet wird. Als ob nietzsche den gusto vorausgesehen hätte! Dieser freiwillige Bettler ist dann der einzige, der sich beim Eselsfest dem Fleischessen widersetzt und Zarathustra freundlich kritisiert. Und dieser lässt ihn ebenso freundlich gelten: „**Bleibe bei deiner Sitte, du Trefflicher, malme deine Körner, trink dein Wasser, lobe deine Küche: wenn sie dich nur fröhlich macht!**“ (ASZ, S. 795).

Der **Waldmensch, Pflanzler und heilige Wurzelmann Gusto Gräser** ist also von Nietzsche schon vorgedacht und vorgesehen, weil er eine archetypische Gestalt ist: die des religiösen Menschen, der sich der Innenwelt zuwendet und die Aussenwelt mehr oder weniger ablehnt oder vernachlässigt. Dieser alte Heilige erscheint bei Nietzsche als „**ein friedfertiger Mensch und Berg-Prediger**“, der mit den Tieren redet und „**aus dessen Augen die Güte selber predigte**“ (ASZ, S. 780 der Ullstein-Edition von Karl Schlechta).